

Zeitschrift: Wissen und Leben
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 14 (1914)

Artikel: Europa 1914
Autor: Faesi, Robert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-750810>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AN UNSERE FREUNDE!

Ich hoffe in diesem Heft positive Mitteilungen über das weitere Bestehen unserer Zeitschrift machen zu können. In letzter Stunde traten wieder Schwierigkeiten ein. Das nächste Heft erscheint am 10. Oktober und bringt die definitive Mitteilung.

BOVET

EUROPA 1914

Europa, mein weites Vaterhaus,
wie ragtest du stolz mit Säulen und Quadern
noch gestern!
Welch gewaltiges Hadern
brach aus
zwischen den mächtigen Brüdern, den prächtigen Schwestern.

Die adligen Sprossen vom Einen alten Geschlechte,
sie wohnten im Wettstreit, sie wirkten im Wechsel ihr Wohl,
jeder von jedem geehrt.

Alle hatten sie Raum, alle hatten sie Rechte,
jeder war erster im eignen und einzigen Wert;
wundervoll

war ihrer Fäden buntes Geflechte.

Wehe, da fährt
aus der Scheide das Schwert
und zerreißt einig verschlungene Mächte!

Wie es geschah? Warum? Sie wissen es nicht!

Schon ist's getan.

Wie ein Vulkan

jäh aus blumigem Berge bricht,

hetzt sie der Hass,
Eifersucht, Neid, Herrschsucht, Wahn.
Jeder ergraust
über die eigene Faust;
entsetzt
fällt Bruder den Bruder, Schwester die Schwester an.

Mitreißt
jeden der wilde Geist;
Mordgeschrei braust,
Mordwaffe sticht,
kreist,
saust.
Purpur flattert zerfetzt,
Auf adligen Kronen gleißt
blutiges Nass.
Jetzt
blass
sinken die prächtigen Stirnen, die mächtigen Hände.

Europa, mein weites Vaterhaus,
durch deine Wände
brechen die Klagen;
Brände
schlagen
aus deinen herrlichen Hallen heraus.
Zwietracht zerbricht
dich vom Sockel zum First;
bis in die marmorne Feste
wanken die goldenen Säulen des Baus.
Ende!
den Brudermord ende!
Und wie in leuchtenden Tagen
wirst
— Wunder der Welt, Palast der Paläste —
wieder du ragen!

ROBERT FAESI

